Regina und Umgegend

Ernennungen. — Zu Eideskommissaren wurden ernannt: Urias Strome aus Engelfeld; W. J. Schmidt aus Humbold; Jakob H. Miesen aus Watson; John A. Brinkemeier aus Dead Moose Lake; Andrew John Ries aus St. Gregor; Gustav Kaun aus Middle Lake, Huron; A. Schnell aus Marienthal; Louis Mohr aus Estevan; Henry Mohr aus Estevan; Simon Schechter aus Hirsch; C. Unger aus Luseland; Ludwig Ual aus Plenty; Josef Funke aus Ermine; Henry Hoaman aus Luseland; Philipp Mang aus Edenwold; Karl Krienke aus Southey; Otto C. Doege aus Longlaketon; Paul Blaser aus Wheatvoun; Hans M. Dahl aus Bulyea; John B. Heckmann aus Monmartre; Albert John Seemann aus Gravelbourg; Henry Euteneier aus Kronau; Alois L. Steidtl aus Lang und John A. Schuett aus Truax.

Gebühren für Billiardzimmer. — Durch eine soeben erlassene Kabinettsordder werden die Gebühren für Billiardzimmer wie folgt, festgesetzt: Für eine Billiard Lizens in irgendeiner Großstadt (City) oder Stadt (Town) drei Dollar für jeden Tisch. Für eine Kegelbahn ligens in jeder Großstadt oder Stadt fünf Dollar für jede Bahn. In Dörfern und Flecken brauchen die Kegelbahnen keine Provinzial-Lizensgebühr zu zahlen. Restaurants brauchen ebenfalls keine Provinziallizensgebühren zu zahlen. Alle Vergnügungsstätten mit Ausnahme der Wandelbildertheater und anderer Theater brauchen von jetzt an ebenfalls keine Provinziallizensgebühren zu bezahlen, unterliegen jedoch der Inspektion genau so wie zur Zeit, als solche Gebühren bezahlt werden mußten.

Muß sitzen. — Die Berufung des früheren Polizisten Borrell, welcher zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, weil er angeblich den stellvertretenden Polizeichef tätlich angegriffen hatte, ist nunmehr vom Obergericht der Provinz Saskatchewan verworfen worden. Borrell, welcher sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß befand, muß die Strafe sofort antreten.

Wenig Wasserröhren gefroren. — Infolge des milden Wetters während dieses Winters wurden nur wenige Fälle eingefrorener Wasserröhren gemeldet. In bewohnten Häusern wurde auch nicht ein einziger Fall gemeldet, während die städtischen Wasserwerke in einigen unbewohnten Häusern die Röhren auftauen mußten.

Zur Arbeit zurück. — Eine Anzahl Angestellter in dem Parlamentsgebäude, welche in den Verdacht standen, Diphteritis zu haben und deshalb für einige Zeit unter Quarantäne gestellt worden waren, haben Anfang dieser Woche ihre Arbeit wieder aufgenommen, nachdem bakteriologische Prüfungen ergeben haben, daß die Ansteckungsgefahr beseitigt ist.

Nachspiel. — Nachdem man schon geglaubt hatte, daß die Schwierigkeiten, welche sich aus der Anstellung einer deutschen Schwester an der hiesigen Separatschule ergeben hatten, beseitigt sind, wurden die Mitglieder der Schulbehörde bei ihrer letzten Sitzung durch die Registration des Herrn J. J. McCarthy überrascht. Die Resignation tritt sofort in Kraft. Herr McCarthy wurde durch einstimmigen Beschluß gebeten, seinen Entschluß rückgängig zu machen, ließ sich aber nicht dazu bewegen.

Wünschen Unterführung. — In einer diese Woche abzuhaltenden Versammlung der Steuerzahler der Nordseite will man die Frage erörtern, ob es nicht besser wäre, die C. P. R.-Geleise an der Hamilton Straße durch eine Unterführung zu kreuzen anstatt mit einer Brücke. Der geschäftsführende Ausschuß ist der Meinung, daß eine Unterführung in dieser Beziehung Vorteile bieten würde. Nicht nur dadurch, daß durch den Bau der Unterführung viel mehr Leute beschäftigt werden würden, sondern es würde auch für die Passanten viel bequemer sein. Außerdem soll die Frage erörtert werden, ob es nicht besser wäre, die Unterführung nicht in Verlängerung der Hamilton Straße, sondern etwas westlich zu bauen. Man sagt, daß die Unterführung in der Mitte zwischen Broad und der Albert Straßen Unterführung zu liegen kommen sollte, da sie an der Hamilton Straße zu nahe der Broad Straßen-Unterführung und zu weit von der Albert Straße entfernt wäre.

Wollen Checks nicht annehmen. — Die Angestellten der neuen Kraftstation haben sich geweigert, ihre Gehaltschecks für die zweite Hälfte des Monat Februar anzunehmen, weil von diesen schon die von Stadtrat beschlossene Herabsetzung für den ganzen Monat abgezogen war. Die Leute behaupten, daß sie 14 Tage vorher hätten benachrichtigt werden sollen. Sie sträuben sich nicht gegen die Herabsetzung, sondern nur gegen die plötzliche Art und Weise, in der die Herabsetzung vollzogen wurde. Einige Angestellte der Straßenreinigungsabteilung haben sich diesem Vorgehen angeschlossen. Wenn die Stadt nicht gutwillig noch eine Nachzahlung leistet, dann beabsichtigt man, einen Rechtsanwalt mit der Aufnahme der Angelegenheit zu betrauen.

Viel Land zum Anbau. — Die Vereinigung der hiesigen „leeren" Grundstücksgärtner hat von der Stadt die Erlaubnis erhalten, ein 50 Acker großes Stück auf der Nordseite für ihre Zwecke verwenden zu dürfen. Außerdem erhält die Vereinigung einen Vorschuß von $500, welcher zur weiteren Bebauung dieses Landes und zum Kauf von Saat für solche Leute verwendet werden soll, welche kein Geld zum Kauf haben.

Wieviel Leichen sollen in ein Grab kommen? — Diese Frage kam ganz unerwartet in einer Sitzung des Parkkomitees zur Sprache. Das neue Friedhofsnebengesetz stand zur Beratung, und der Friedhofsverwalter wollte darüber Auskunft haben. Die Mitglieder des Komitees schienen durch diese Frage etwas überrascht, und der Verwalter erklärte, daß manche Leute oft drei und auch vier Leichen in ein Grab gelegt hätten. Deswegen sei es oft nötig gewesen, die alten Särge auszugraben, um die Gräber tiefer zu machen. Auch die Frage, ob arme Leute Gräber für Angehörige selbst graben dürfen, wurde zur Sprache gebracht. Bisher war so etwas erlaubt gewesen, da aber der Verwalter bemerkte, daß dies oft zu unangenehmen Zwistigkeiten führe, wurde beschlossen, eine solche Praxis in Zukunft nicht mehr zu gestatten. Die Frage, wie viel Leichen in ein Grab kommen dürfen, wird erst bei der nächsten Sitzung entschieden werden.

Hochzeit bei der Heilsarmee. — Am Freitag Abend wurde zum ersten Mal im neuen Gebäude der Heilsarmee eine Trauung vollzogen. Die Braut war Frl. Annie V. Coulton, welche erst vor kurzem aus England herübergekommen war, und der Bräutigam war Walter Payne, ein Angestellter des Glasgow House. Der Trauakt wurde von Adjutant Jannes vollzogen und hatte eine große Anzahl Zuschauer nach der Halle der Heilsarmee geführt.

Munizipalitäten Versammlung. — In Saskatoon wird in den Tagen vom 9. bis zum 12. März die Jahresversammlung der Vereinigung der Munizipalitäten Saskatchewans abgehalten werden. Der Sekretär hat bereits eine große Anzahl Resolutionen erhalten, die zu interessanten Debatten Veranlassung geben werden. Zur selben Zeit findet in Saskatoon auch eine Konferenz der Vertreter solcher Munizipalitäten statt, welche die provinziale Hagelversicherung angenommen haben. Auch hier sind eine ganze Anzahl wichtiger Angelegenheiten zu erledigen.

Ein lebendes Thermometer. Das menschliche System ist in mancher Hinsicht mit dem Thermometer vergleichbar, — Klima, Wetter und Jahreszeiten beeinflussen es und erzeugen verschiedene körperliche Zustände. Das Blut ist, gleich dem Quecksilber, manchmal auf dem Punkt der Fieberhitze, und dann wieder tief unten an der Skala, kraftlos und träge in seiner Zirkulation. Wir erkennen an unseren Pulsschlägen, an unserem Befinden, ob unser Blut gesund und lebenskräftig ist. Reines, reiches Blut ist das Juwel der Gesundheit. Wenn unser Blut recht ist, so werden alle Lebensorgane dadurch genährt, und wir fühlen uns wohl; ist es aber in Unordnung, so brauchen wir in erster Linie einen Blutreiniger und ein Kräftigungsmittel, um es wieder in Ordnung zu bringen.

Forni's Alpenkräuter hat durch seinen ununterbrochenen Gebrauch während mehr als hundert Jahren die Probe bestanden. Es entfernt alle Unreinigkeiten aus dem Blut und belebt das ganze System. Ungleich anderen Medizinen ist es nicht in Apotheken zu haben. Spezial-Agenten liefern es. Falls ein solcher nicht in Ihrer Nachbarschaft wohnt, schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada gollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Pech. — Eine Amateur-Theatergesellschaft, welche Stücke in verschiedenen Städten Saskatchewans zur Aufführung bringen wollte, kam zu einem plötzlichen Ende in Regina. Die Gesellschaft kam hier am selben Tage an, an welchem der Einbruchsdiebstahl bei Schwarzfeld passierte. Als der Tat verdächtig wurde auch der Leiter dieser Theatergesellschaft festgenommen. Da man bei ihm einen Schießprügel und die dazu gehörige Munition fand, wurde er vor den Kadi gebracht und vor die Wahl gestellt, entweder $200 und die Kosten herauszurücken oder sich sechs Monate auf Staatskosten ernähren zu lassen. Um sich diesen Vergnügen zu entziehen, bezahlte der Leiter lieber die Strafe. Diese Summe war aber das ganze Vermögen der Gesellschaft, und infolgedessen mußten sich die Jünglinge Thalias nach Hause um Hilfe wenden, um wenigstens wieder die heimischen Penaten erreichen zu können. Die Primadonna konnte leider überhaupt nicht gefunden werden, und drei Briefe, welche für sie ans Regina Theater adressiert waren, harren dort immer noch der jungen Dame.

Gutes Absteigequartier. — Unsere Landsleute nach Regina kommen und in einem guten billigen Hause absteigen wollen, sollten sie sich an unseren deutschen Restaurateur Herrn Mathias Brunner wenden. Herr Brunner hat in Nr. 1324 Zehnte Ave. voriges Jahr ein 25ines Ziegelgebäude errichtet und führt dort ein Temperenzhotel. Reine Zimmer, Badeeinrichtung, gute Betten und gute Speisen zu mäßigen Preisen sind die Vorzüge dieses Hotels.

Weitere Gehaltsherabsetzungen. — Die Polizeikommission hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, auch die Gehälter der Polizisten herabzusetzen. Alle Polizisten, welche mehr wie $1200 per Jahr erhalten, werden um 7½ Prozent reduziert, während alle Polizisten, die weniger wie diese Summe erhalten, nur 5 Prozent gekürzt werden sollen. Die neue Skala trat am 1. März in Kraft. Weiter wurde in derselben Sitzung die Resignation des Polizisten Kelly angenommen, welche am 31. März in Kraft tritt. Der zu zwei Monaten Gefängnis verurteilte Polizist Borrell wurde von der Liste der Polizisten gestrichen.

Deutsch-Canadischer

Provinzialverband

von Saskatchewan

Aufruf an unsere Ortsgruppen und alle Deutschen

Jeder Deutsche lese diesen Aufruf, der eine Sache von höchster Wichtigkeit ist und sofortiges Handeln notwendig macht.

In der Ausgabe des „Courier" von voriger Woche wurde die Notwendigkeit der Entsendung einer Delegation seitens des Provinzialverbandes nach Ottawa besprochen, um bei der Dominion Regierung im Interesse unserer hier in Canada gefangen gesetzten Landsleute vorstellig zu werden.

Zahlreiche Zuschriften beweisen uns, daß dies aber von unseren Freunden im ganzen Westen gut geheißen wird. Die Tatsache, daß noch immer Verhaftungen Deutscher erfolgen, läßt ein sofortiges Einschreiten seitens des Provinzialverbandes doppelt notwendig erscheinen. Wir weisen auf den in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel „Die Fälle Schumacher und Devigneux" hin.

Es wird dem Deutschtum dieses Landes sicher nur als Zeichen der Schwäche ausgelegt werden, wenn wir unsere Landsleute nicht zu verteidigen versuchen. Dadurch wird der Eindruck erweckt, als stünden sie allein, und niemand kümmert sich um sie. Für eine solche Auffassung Veranlassung zu geben, ist unser unwürdig.

Zur Zeit befinden sich noch weit über 2,000 Deutsche Canadas hier in unserem Lande in sogenannter Kriegsgefangenschaft. Nach unserer Kenntnis einer Reihe von Einzelfälle sind wir der Ueberzeugung, daß die Mehrzahl dieser Bedauernswerten auf freien Fuß gesetzt werden könnte, wenn es uns gelingt, durch persönliches Vorstelligwerden bei der Regierung dieser die Informationen, über die wir verfügen, direkt zu unterbreiten.

In dem heutigen Leitartikel des „Courier", **„Rufen Sie die Hunde zurück, Sir Robert Borden"** wird der eigentliche Grund der bestehenden mißlichen Verhältnisse klargelegt. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß wir für Tausende unserer Landsleute etwas wirklich Bedeutendes tun können, wenn wir eine Delegation nach Ottawa senden. Wir erwarten dadurch die Freilassung vieler unserer Landsleute zu erwirken und sind ferner sicher, daß die Regierung dafür Sorge tragen wird, daß in Zukunft Verhaftungen nicht mehr auf den oberflächlichen und ungenauen Bericht eines gewissenlosen Spitzels erfolgen dürfen, und daß unseren, in Haft befindlichen Landsleuten eine bessere Behandlung zuteil wird.

Die Frage ist jetzt nur diese: Will sich das Deutschtum des Westens sofort aufraffen, um die in Betracht der wichtigen Sache, um welche es sich handelt, verhältnismäßig nur geringen Kosten für Entsendung der Delegation nach Ottawa sofort aufzubringen?

Versagt das Deutschtum des Westens in diesem Falle, so würden wir uns in allergründlichster und unschönster Weise blamieren. Wir sind jedoch sicher, daß unsere deutsch-canadischen Landsleute sich wiederum bewähren werden.

Wir fordern hiermit jeden deutschen Mann auf, der diese Zeilen liest, sofort sein Scherflein an die Generalleitung des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes einzusenden. Adresse: **P. O. Box 153, Regina, Sask.**

Keiner schiebe es auf. Wer gerade nicht viel an Hand hat, sende wenig! Aber jeder sende etwas! Jeder bedenke, daß er leicht in dieselbe Lage hätte kommen können oder aber auch noch kommen kann!

Wer ein Mann von Ehre ist und Gefühl für seine Landsleute hegt, kann sich bei dieser Sache nicht ausschließen. Hier gilt es mehr als in irgendeinem anderen Falle auf dem Platz zu sein. Wenn unsere Delegation in Ottawa darauf hinweisen kann, daß jeder Deutsch-Canadier für diese Sache einsteht, und sein Eintreten durch eine, und sei es auch noch so kleine Beisteuer bewiesen hat, so wird unser Vorgehen umso mehr Wucht besitzen und umso schönere Erfolge zeitigen. Unsere armen, bemitleidenswerten Landsleute werden den Vorteil davon haben.

Dem Deutsch-Canadiertum des Westens aber wird die Sache zur Ehre gereichen. Ganz besonders wenden wir uns an die Vorstandsmitglieder unserer Ortsgruppen. Alle sollten sofort Versammlungen einberufen, ihren Mitgliedern diesen Aufruf vorlesen und eine Sammlung veranstalten. Sofortiges Handeln ist notwendig. Das Parlament befindet sich in Ottawa in Sitzung, und unsere Delegation soll noch in diesem Monat März bei der Regierung vorstellig werden.

Mitteilungen

Blain Lake, Sask., am 4. März 1915.

Herrn J. R. Rusiak, Regina.

Hochgeehrter Herr!

Schon längst ist es meine Absicht gewesen, mich dem „Deutsch-Canadischen Verbande" anzuschließen; ich wollte aber nicht allein, womöglich eine kleine Ortsgruppe bilden. Die Aussicht auf Gelingen ist nur klein, will daher nicht länger warten, umsomehr ich die Wahrheit: Jeder Deutsche sollte Mitglied dieses D. C. V. sein! mehr denn je einsehe. Inliegend sende Ihnen eine Postanweisung von 1 Dollar mit der Bitte, mich als Mitglied einschreiben zu wollen. Den Mehrbetrag bitte zu verwenden, wo nötig. Mit dem Wunsche, ja mit dem Gebete, daß Gott dem Verbande Wachstum und Gedeihen gewähren wolle zeichne

Hochachtungsvoll!

Ihr ergeb. Peter J. Epp.

Horizon, Sask.

Allen meinen deutschen Freunden südlich von Willow Bunch sei hierdurch herzlichst gedankt für die freundliche Aufnahme und Bewirtung auf meiner Organisationsreise.

Bei der Rückfahrt hatten wir das Unglück, daß unser Schlitten zerbrach, d. h. ein Lauf brach ab. Wir ersetzten denselben durch einen Zaunpfosten, der aber auch nicht hielt, und so mußten wir einen Wagen borgen, um die Fahrt bis zu Herrn Paul Weißmüller fortzusetzen. Von dort ging es weiter mit dem Schlitten. Dank der schönen Pappeln in diesem Distrikt konnten wir uns einen Schleppschlitten herstellen, mit dem wir dann endlich wieder am 9. Tage zu Hause anlangten.

Auf meiner Reise hatte ich den schönen Erfolg, drei schöne Ortsgruppen zu organisieren, die sicher in Kürze 100 Mitglieder aufweisen können.

Die Begeisterung für unseren Verband ist sehr groß.

Noch einen Händedruck und einen Gruß von Eurem deutschen Freund

Fritz Fleischhacker,
Organisator

P. O. Ferdan, 24. Februar.

Herrn Rusiak, Generalsekretär!

Ich habe großartigen Erfolg in meiner Organisationsarbeit in Sektion Distrikt. In der ersten Versammlung, am 22. Febr., ließen sich 21 Mitglieder aufnehmen. In der zweiten Versammlung am 23. Februar erreichten wir die große Zahl 40.

Es wird nicht lange dauern, so wird hier eine Ortsgruppe von 60 bis 70 Mitgliedern sein.

Sekretär der Ortsgruppe ist Herr Peter Dippong.

Fritz Fleischhacker.

P. O. Fife Lake, 25. Febr.

Herrn Rusiak, Generalsekretär!

Von Ferdan fuhr ich am 24. Februar nach Fife Lake, wo ich eine 12 Mitglieder starke Ortsgruppe organisierte. Schriftführer ist Herr Johann Tretter, der die weiteren Organisationsarbeiten übernommen hat. Ich denke, dieser Distrikt wird bald eine schöne Ortsgruppe haben.

Von hier geht es nach dem Diamantstein Distrikt.

Fritz Fleischhacker.

P. O. Willow Bunch, 26. Febr.

Herrn Rusiak, Generalsekretär!

Am 26. Februar erreichte ich das Haus des Herrn Paul Weißmüller, wo ich Gelegenheit hatte, die Diamantstein Ortsgruppe zu organisieren. Der Schriftführer, Herr Conrad Reich, wird die weiteren Arbeiten verrichten. Von hier geht es nach Hause.

Ich verließ mein Heim am 19. Februar und kehre morgen, am 27. Febr nach Hause zurück.

Fritz Fleischhacker.

Quinton, 1. März.

Da der Raum in dem „Courier" zur Zeit knapp ist, teilt Unterzeichneter nur kurz mit, daß den 29. März nachmittags 2 Uhr in der Schule zu Quinton die 2 vierteljährliche Versammlung des hiesigen Gesangvereins stattfindet. Alle Freunde des Gesanges und der Geselligkeit sind geboten, dieser Versammlung beizuwohnen und, wenn möglich, dem Verein als passives oder aktives Mitglied beizutreten. Wir hoffen bestimmt diejenigen zu sehen, welche immer behaupten, es ist hier nichts zu machen, es ist doch kein Zusammenhalt. Hier kann jeder mit Taten, und nicht blos mit Worten beweisen, daß es ihm selbst daran gelegen ist, die Farmer besser zusammen zu bringen. Die aktiven Mitglieder des Vereins gehen mit gutem Beispiel voran, indem sie nicht die weiten Wege, und zum Teil auch kalten Tage scheuen, um etwas Richtiges zu stande zu bringen, wie ja das erste Conzert bewiesen hat. Voraussichtlich findet das nächste Conzert am Ostermontag statt. Näheres wird noch bekannt gegeben. Zu jeder Auskunft ist der Vorstand, sowie jedes Mitglied des Vereins gern bereit.

Mit Gruß

Der Vorstand.

Anm. d. Generalleitung: — Die Generalleitung des Verbandes fordert den Gesangverein in Quinton auf, sich geschlossen dem Provinzialverband anzuschließen, wie es vonseiten anderer deutscher Lokalvereine auch geschehen ist. Sonstige Mitteilungen und Ziele des Verbandes sind im Courier-Kalender 1915 veröffentlicht worden.

Die Generalleitung.

Ortsgr. „Bayard" und „Spring Valley" Große Versammlung.

Freitag, den 19. März, Nachmittag 3.30 Uhr, findet im Bayard Schulhause eine große Versammlung unserer neuen Ortsgruppe des Provinzialverbandes statt.

Da Organisator E. E. Emmott von Regina Anwesend sein und eine Ansprache halten wird, ist auch die Ortsgruppe „Spring Valley" zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen. Kein Deutscher des Distrikts versäume es, die Versammlung zu besuchen, ganz gleich, ob er schon Mitglied ist oder nicht.

„Zerbone"

Herrn J. R. Rusiak!

Geehrter Herr!

Folgendes ist eine Versammlung zur Gründung einer Ortsgruppe des Deutsch-Canadischen Provinzialverbandes von Saskatchewan im Hause des Herrn J. Dippong.

Die Sitzung wurde eröffnet durch Herrn Fritz Fleischhacker, Organisator, und nachdem alle anwesenden Herren sich als Mitglieder einschreiben ließen, wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten.

Peter Knaps, Präsident.
John Dippong, Vice-Präsident.
Josef Fertich, Kassierer.
Peter Dippong, Schriftführer.
Josef Kleininger, Beisitzer.
Josef Wittman, Beisitzer.

Bei der nächsten Generalversammlung werden die anderen zwei Beamte gewählt.

Beiliegend finden Sie $11.00 für 44 Mitglieder zu dem Verbande.

Bitte schicken Sie Mitgliedskarten und Statutenbücher.

Der Name für die Ortsgruppe wird bei der nächsten Versammlung beschlossen.

Ihr Ergebener

Peter Dippong, Sekretär.

Ortsgruppe „Brino"

Sehr geehrter Herr J. R. Rusiak!

Mache Ihnen hiermit die erfreuliche Mitteilung, daß wir hier auf Anregung unseres Landsmannes, Herrn August Louis, am 1. März, die Ortsgruppe „Brino" gegründet haben. Die provisorische Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Aug. Louis; 2. Vorsitzender Michael Hermann, Schriftführer und Kassierer Erich Müller.

Es waren außerdem anwesend die Herren: Julius Gulek, Josef Gulek, Anton Ludwig, Nikolaus Hoffbauer, Louis Louis, Alois Weiler, Rudolf Brunner, Adam Eckert und Nikolaus Graf.

Die zweite Versammlung findet am 24. März nachmittags 2 Uhr beim Landsmann Nikolaus Hoffbauer statt.

Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen. Als Beitrag übersende für 12 Mitglieder durch Money Order 3 Dollar, und möchte ich Sie höflichst bitten, mir baldigst die Mitgliedskarten und Statuten des Verbandes übersenden zu wollen.

Mit deutschem Gruß

Erich Müller, Schriftführer.

Wie unsere Ortsgruppe zu Stande kam.

Am Sonntag den 21. Februar 1915 hatten einige Deutsche aus der hiesigen Gegend das Bedürfnis, Freund E. Fertig einen Besuch abzustatten, und der Zufall wollte es, daß Herr Fleischhacker aus Horizon auch dort war. Wie nicht anders zu erwarten in dieser kriegerischen Zeit, sah man alsbald auf Schlachtfeld, nicht um irgend eine Großmacht zu bewundern, sondern um Canada zu gewinnen und uns Deutsch-Canadier zu schützen. Obwohl Herr Fleischhacker das Gelände etwas schwierig fand, wurde nichtsdestoweniger mutig vorgegangen und nach einigen kleinen Scharmützeln war Herr Fleischhacker bald Herr der Lage und es wurde beschlossen, sich am nächsten Tage bei Herrn Dippong zu versammeln. Alle in der knappen Zeit zu erreichenden Hilfstruppen wurden aufgeboten und sofort nachdem die nötige Munition (welche zu kalibrieren, in Anbetracht der Weite Frau Dippong die Güte hatte) eingenommen, ging's Gefecht los. Aber soweit das Gelände zu übersehen, war kein Feind zu sehen. Was das eine Freude, und in Handumdrehen war der Friede unter folgenden Bedingungen diktiert: Ortsgruppe gründen. Anschluß am Provinzial-Verband. Alle Mann auf Posten, daß unserer jungen neuen Heimat Canada nichts passiert und sich kräftig weiter entwickeln kann. Alle Anwesenden, 21 an der Zahl, unterzeichneten und zahlten sofortig die ersten Sträfen. Es wurde ein Vorstand gewählt. Während der Nacht lief die Meldung ein, der Osten sei am nächsten Tag im Sturm zu nehmen. Infolgedessen wurde beschlossen, heute nicht alle Beisitzer zu wählen und den Rest des Vorstandes aus dem Osten herauszugreifen. Folgende Parole wurde ausgegeben: Morgen Dienstag 9 Uhr 60 Minuten, soll eine Abteilung bei dem am meisten Ost wohnenden Mitglied J. Wittmann sich versammeln, zum Zuge gegen Osten. Nachdem Herr Ed. Wittmann sich noch erbot, alle Mann Ost zu alarmieren, meinte man sich im beruhigenden Gefühl; jeder sein bestes getan zu haben. Dienstag punkt 10 Uhr waren die Herren von der (ohne Bewilk) an Ort und Stelle, doch der Vorsitzende und Herr Fleischhacker wurden leider 10 Minuten später, weil der Kassierer der Ortsgruppe der Grain Growers Association aus in den Weg lief und wir uns erst etwas mit diesem Herrn auseinandersetzen mußten, wobei nicht unerwähnt sei, daß wir uns gegenseitige Hilfe versprachen. Auch bei Herrn T. Wittmann konnten wir nicht fort, ehe wir mit Munition versehen waren, welche uns Frau Wittmann's Güte zurecht gemacht und nun los gen Ost zur Hochburg der dortigen Deutschen. Herrn E. Kosmarsky kaum dort angekommen, jagten von allen Seiten Wagen heran, und es dauerte gar nicht lange und alles war ein Herz und eine Seele. 12 Mann Zuwuchs war das Resultat. Inzwischen hatten sich noch verschiedene, welche sich nicht an den Versammlungen beteiligen konnten, angemeldet, sodaß das Gesamtresultat der ersten Vorstandssitzung sich bis heute auf 44 Mitglieder belaufen und sind noch mehrere Deutsche, welche bisher nicht zu erreichen waren, in Aussicht.

Mögen alle treu und fest zusammenhalten und weiter mitwirken, unser schönes Canada aufzubauen, sodaß es heißen möge: Seht, auch die Deutschen waren tüchtig dabei.

Kupferberg.

Ortsgruppe „Cornfield"

Die zweite Versammlung der Ortsgruppe „Cornfield" am Samstag den 13. März im Postamte zu Cornfield statt.

Alle Mitglieder und Freunde sind herzlichst eingeladen, dann mitzunehmen.

Heinrich Gnuk,
Schriftführer.

Ortsgruppe „Dimandstein"

Die Ortsgruppe wurde am 26. Febr. 1915 von Organisator Fritz Fleischhacker gegründet.

In den Vorstand sind folgende Herren einstimmig gewählt worden:

Präsident Paul Weißmüller, sen.
Vice-Präsident Jakob Epp.
Schriftführer Conrad Reich.
Schatzmeister Valentin Reich.
Beiräte: Georg Brenner und Martin Rickel.

Vorgeschlagen von Frau. Weißmüller (unterstützt von Herrn Epp), daß der Verein seine reguläre monatliche Versammlung an jedem ersten Freitag im Monat abhält. Angenommen.

Conrad Reich,
Schriftführer.

Quittung

Deutsche Vereinigung „Langenburg", Beitrag für 80 Mitglieder 1915 $20.00
Ortsgruppe „Dimandstein", Beitrag für 12 Mitglieder 1915 ..... 3.00
„Ferbane", Beitrag für 44 Mitglieder 1915 ..... 11.00
Ortsgruppe „Brino, für 22 Mitgl. 1915 ..... 5.00

Hilfsfonds

Deutsche Vereinig. „Langenburg" $10.00

Die „Standard Medicine Co." ist durch Verkauf in andere Hände übergegangen und infolgedessen von Winnipeg, Man. nach Grenfell, Saskatchewan verlegt worden. Die Leitung dieser in West Canada gut eingeführten Medizin Co. liegt jetzt in den Händen eines deutschen Apothekers, der auch eine Lizens für Saskatchewan besitzt.

Da wir den Herrn, der jetzt Inhaber der Companie ist und eine Geschäfte führt, persönlich kennen, sind wir in der Lage, die Dienste der Companie unseren Lesern bestens empfehlen zu können. Man beachte die Anzeige auf Seite 23.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"

Farmer! Junger deutscher Mann sucht Stellung als Gasoline-Engineer. Einjährige Erfahrung in Fahren und 2 jährige Erfahrung in Reparieren. Gefl. Offerten erbeten an Ch. Haller, Limerick, Sask.

Gesucht älteres Mädchen oder alleinstehende Frau, um bei einer kranken Frau in der St. Joseph Kolonie bei Balgonie, als Pflegerin zu arbeiten. Gefl. Offerten an F. X. Grad, Box 42, Balgonie, Sask.

AUKTION

Von Pferden, Vieh, Schweinen und Farmgerätschaften auf Sektion 33, 17, 15, W. 2., 5 Meilen südlich von Michenn, 10 Meilen südwestlich von Qu'Appelle an dem Wood Mountain Wege, gegenüber von der Farm von Geo. Spencer. Auktion findet statt

Mittwoch, 17. März 1915

punkt um ein Uhr nachmittags. Folgendes wird zum Verkauf gebracht:

Pferde	Alter	Gewicht	Zahlungsbedingungen
Fuchs	6	1250	Pfd. 25 Prozent bar
Fuchs	6	1250	Pfd. 25 Prozent bar
Fuchs	16	1250	Pfd. 25 Prozent bar
Brauner	alt	1250	Pfd. 25 Prozent bar
Brauner	6	1400	Pfd. 25 Prozent bar
Fuchs	4	1250	Pfd. 25 Prozent bar
Schwarzer	5	1300	Pfd. bar
Fuchs	8	1250	Pfd. bar
Fuchs	8	1350	Pfd. bar
Rotschimmel	9	1350	Pfd. bar
Rotschimmel	12	1350	Pfd. bar
Fuchs	4	1350	Pfd. bar
Brauner	7	1100	Pfd. 25 Prozent bar
Brauner	7	1200	Pfd. 25 Prozent bar
Schwarzer	3	1200	Pfd. 25 Prozent bar
Fuchs	5	1200	Pfd. 50 Prozent bar
Schwarzer	2		Pfd. bar
Rotschimmel, Stute	3	1200	Pfd. 25 Prozent bar
Brauner Stute	7	1300	Pfd. 25 Prozent bar
Fuchsstute	5	1200	Pfd. 25 Prozent bar
Rotfalbe		1200	Pfd. bar
Brauner Stute		1400	Pfd. bar
Fuchsstute	11	1100	Pfd. bar
Obengenannte Stuten sind tragend.			
Fuchsstute	3	1300	Pfd. bar
Fuchsstute	4	1300	Pfd. bar
Fuchsstute	5	1300	Pfd. bar
Fuchsstute	9	1400	Pfd. bar
Fuchsstute	2		Pfd. bar
Brauner Stute	8	1300	Pfd. 25 Prozent bar

Registrierter Clydesdale Hengst, Nr. 7098, **Canadian Verdict**, geboren am 26. Mai 1906. Braun mit weißem Stern auf der Stirne. Wiegt 2000 Pfund. Zahlungsbedingungen für diesen Hengst: ½ bar.

Standard Bred Grade Hengst, wiegt 1000 Pfund, 10 Jahre alt, Fuchsstute, Gutsteuer, 25 Prozent bar.

Zahlungsbedingungen: Bei Pferden ist bei jedem Tiere angegeben. Ein Rabatt von 6 Prozent wird für alle Notenbeträge gewährt. Alle Noten sind fällig am 17. Oktober 1915. 8 Prozent Zinsen wird für alle Noten berechnet.

Schweine: 3 rotrassige Berkshire Zuchtsäue, werden in kurzer Zeit ausschütten. Einiges Geflügel. Verschiedene Farmgerätschaften. Vieh, Schweine und Farmgerätschaften sind gegen bar.

Vergesst nicht das Datum, den Ort und die Stunde.

Jedermann komme und hole sich ein Bargain. Für weitere Information bezüglich dieses Verkaufs brechen Sie bitte vor in meiner Office: 22 **Wellington Chambers, Telephon Nr. 3479**

R. McMULLAN,
Provinzial Auktionator, Regina.

AUKTION

am Mittwoch, 24. März

Eine Meile nördlich von Pilot Butte.

41 Pferde und eine vollständige Ausstattung von Farmgerätschaften.

W. J. BROWN, Eigentümer

R. McMULLAN, Provinzial Auktionator, Regina.

Jeder Dyspepsia-Leidende kann geheilt werden

Durch Einnahme von „Fruit-a-tives" sagt Capt. Swan.

Das Leben ist Leuten, welche an Unverdaulichkeit, Dyspepsie, saurem Magen und Gallenfieber leiden, sehr verdrießlich. Dieser Brief ist von Kapitän Swan (einer der bestbekannten Kauffahrer - Kapitäne der großen Seen), und erzählt uns, wie schnell er von seinen Magenleiden geheilt wurde.

Port Burwell, Ont., 18. Mai, 1913. — „Ein Mann welcher nicht essen kann, kann sich des Lebens nicht freuen. Dies mit mir Trauriges. Appetlosigkeit und Unverdaulichkeit wurden durch Verstopfung herbeigeführt. Jahrelang litt ich an dieser Krankheit. Ich verlor an Gewicht und litt beständig. Für die letzten zwei Jahre nehme ich nun „Fruit-a-tives" ein, und bin mit dem Resultat so zufrieden, daß ich es bei meinen Gelegenheiten meinen Freunden und Bekannten empfahl. Ich bin überzeugt, daß „Fruit-a-tives" mir sehr viel geholfen hat. Durch Verabfolgung der Diätvorschriften und Einnahme von „Fruit-a-tives", wird jede mit Dyspepsie leidende Person die wohltuende Wirkung verspüren.

H. Swan.

„Fruit-a-tives" werden verkauft von allen Händlern zu 50c eine Schachtel, oder 6 für $2.50. Probegrößen 25c. Portofrei nach Empfang des Preises von „Fruit-a-tives" Limited, Ottawa.